

# **Anhang 1**

## **Vernässungsverursachende Fallkonstellationen**

Gemeinde	Vernässungsfläche	Abstand Grundwasserisohypse - GOK minimal	Abstand Grundwasserisohypse - GOK maximal	Abstand zum nächsten Graben	Gewässer II. Ordnung	vorherrschende Bodenart	Graben geschlossen	Abstand der Gemeinde (mittlere Entfernung; Luftlinie) zum Schöpfwerk	Gewässerpflege möglich	Ursachenvermutung	Fall	Legende	Lösungsansatz	Hinweis weitere Bearbeitung
Peenemünde	1.1	0,8	1,5	Graben unmittelbar angrenzend	ja	Moorbildungen Sand auf Geschiebemergel	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	nein	Grabenunterhaltung durch vorhandene Nutzungen erschwert	1	Grabenunterhaltung behindert	Einhaltung § 38 WHG	
Peenemünde	1.2	0,8	1,5	Graben unmittelbar angrenzend	ja	Moorbildungen Sand auf Geschiebemergel	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	nein	Grabenunterhaltung durch vorhandene Nutzungen erschwert	1	Grabenunterhaltung behindert	Einhaltung § 38 WHG	
Peenemünde	1.3	0,8	1,5	Graben unmittelbar angrenzend	ja	Moorbildungen Sand auf Geschiebemergel	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	nein	Grabenunterhaltung durch vorhandene Nutzungen erschwert	1	Grabenunterhaltung behindert	Einhaltung § 38 WHG	
Peenemünde	1.4	0,8	0,8	Graben unmittelbar angrenzend	ja	Moorbildungen Sand auf Geschiebemergel	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	nein	Grabenunterhaltung durch vorhandene Nutzungen erschwert	1	Grabenunterhaltung behindert	Einhaltung § 38 WHG	
Peenemünde	2	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		Schöpfwerkspumpen sind zu groß für den Malbusen, dieser wird in 1/2 h leergepumpt	10	Investition erforderlich		
Peenemünde	3.1	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	nein	Grabenunterhaltung durch vorhandene Nutzungen erschwert	1	Grabenunterhaltung behindert	Einhaltung § 38 WHG	
Peenemünde	3.2	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	nein	Grabenunterhaltung durch vorhandene Nutzungen erschwert	1	Grabenunterhaltung behindert	Einhaltung § 38 WHG	
Peenemünde	4	1,9	2		ja	Flächenmoortorf auf Sand bei nahem Grundwasser	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen Gebäude ist unterkellert	2	geringer Grundwasserflurabstand	Regenwasseranschluss an die Regenwasserkanalisation Hausdrainagen	Hauptstraße; Wohnhäuser; fehlend: Eintrag in GIS; Kelleraufmaße mit auswerten (in den Höhenangaben nicht berücksichtigt)
Peenemünde	5	1,8	1,8	i.M. 100 m	ja	Sand auf Geschiebemergel bei meist nicht fernem Grundwasser	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen Gebäude ist unterkellert	2	geringer Grundwasserflurabstand	Regenwasseranschluss an die Regenwasserkanalisation Hausdrainagen	Museum; fehlend: Eintrag in GIS; Kelleraufmaße auswerten (in den Höhenangaben noch nicht berücksichtigt)
Karshagen	1.1	1	2	Graben unmittelbar angrenzend	ja	Braundüne	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtsicht	Regenwasseranschluss an die Regenwasserkanalisation Hausdrainagen n. DIN 4095	Podsolbildung?: Baugrunderkundung durchführen
Karshagen	1.2	1	2	Graben unmittelbar angrenzend	ja	Braundüne	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtsicht	Regenwasseranschluss an die Regenwasserkanalisation Hausdrainagen n. DIN 4095	Podsolbildung?: Baugrunderkundung durchführen
Karshagen	1.3	1	2	Graben unmittelbar angrenzend	ja	Flächenmoortorf auf Sand bei nahem Grundwasser	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtsicht	Regenwasseranschluss an die Regenwasserkanalisation Hausdrainagen n. DIN 4095	Podsolbildung?: Baugrunderkundung durchführen
Karshagen	1.4	1	2	Graben unmittelbar angrenzend	ja	Braundüne	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtsicht	Regenwasseranschluss an die Regenwasserkanalisation Hausdrainagen n. DIN 4095	Podsolbildung?: Baugrunderkundung durchführen
Karshagen	2	0,8	1	i.M. 270 m	ja	Braundüne	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtsicht	Regenwasseranschluss an die Regenwasserkanalisation Hausdrainagen n. DIN 4095	Podsolbildung?: Baugrunderkundung durchführen
Karshagen	3	0,5	0,5	Graben unmittelbar angrenzend		Braundüne	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtsicht	Regenwasseranschluss an die Regenwasserkanalisation Hausdrainagen n. DIN 4095	Podsolbildung?: Baugrunderkundung durchführen
Karshagen	4	1,5	1,5	800 m	ja	Braundüne	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	entfällt	geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtsicht	Verdichtung des internen Regenentwässerungssystems/ Schaffung der Vorflut	Podsolbildung?: Baugrunderkundung durchführen durch ITN gemessene Kellersohlenhöhen mit in die Auswertung einbeziehen.
Karshagen	5	1	1,5	Graben unmittelbar angrenzend	nein	Gelbdüne; Sand meistens trocken	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		höherer Grundwasserstand als ausgewiesen (nach örtlicher Beobachtung starke Vernässungen im angrenzenden Wald)	10	Investition erforderlich	Widmung vorhandenes Gewässer in II. Ordnung; Schaffung der Vorflut zur schnellen Regenwasserableitung	hier sind genauere Höhenaufmessungen erforderlich, der Regenwasserableitung wäre die Versickerung vorzuziehen (geringerer Aufwand)
Karshagen	6	entfällt	entfällt	entfällt	ja	entfällt	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		vorhandene Ablaufleitung aus dem Graben ist defekt, hat vermutliche Gegengefälle und ist nur sehr eingeschränkt in der Lage, das Regenwasser abzuleiten.	10	Investition erforderlich	Neubau des Gewässers, vorzugsweise als Graben südlich des Hafengewässers; Herstellung des Anschlusses an den vorhandenen Graben in Form eines Straßendurchlasses	
Trassenheide	1	1	1	Graben angrenzend	ja	Braundüne	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtsicht		Podsolbildung?: Baugrunderkundung durchführen
Trassenheide	2	1	1	Graben unmittelbar angrenzend	ja	Moorbildungen auf Sand/ Braundünen	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtsicht	Verdichtung des internen Regenentwässerungssystems/ Schaffung der Vorflut	Vorflutverhältnisse im Gewässer II.O. prüfen

Gemeinde	Vernässungsfläche	Abstand Grundwasserisohypse - GOK minimal	Abstand Grundwasserisohypse - GOK maximal	Abstand zum nächsten Graben	Gewässer II. Ordnung	vorherrschende Bodenart	Graben geschlossen	Abstand der Gemeinde (mittlere Entfernung; Luftlinie) zum Schöpfwerk	Gewässerpflege möglich	Ursachenvermutung	Fall	Legende	Lösungsansatz	Hinweis weitere Bearbeitung
Trassenheide	3	0,8	1	i.M. 200 m	ja	Moorbildungen auf Sand/ Braundünen	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtschicht	Verdichtung des internen Regenentwässerungssystems/ Wiederherstellung der geschlossenen Gräben	Vorflutverhältnisse im Gewässer II.O. prüfen
Trassenheide	4.1	0,3	1	Graben im Gebiet	ja	Moorbildungen auf Sand/ Braundünen	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		sehr geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtschicht	Verdichtung des internen Regenentwässerungssystems/ Schaffung der Vorflut	Vorflutverhältnisse im Gewässer II.O. prüfen
Trassenheide	4.2		1	Graben unmittelbar angrenzend	ja	Gelbdüne, meist trocken	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	ja	Durch die Schließung der ehemals vorhandenen Gräben im Bereich kann die Grundwasserabsenkung nicht mehr erfolgen	10	Investition erforderlich	Neubau von Gräben mit der Herstellung von Verbindungen zwischen den vorhandenen Teichen unter Beachtung der ökologischen Belange	
Trassenheide	5		1	1,5	Graben im Gebiet	ja	Moorbildungen auf Sand/ Braundünen	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Vorhandener Entwässerungsgraben zugemacht Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtschicht	Verdichtung des internen Regenentwässerungssystems/ Schaffung der Vorflut	Vorflutverhältnisse im Gewässer II.O. prüfen
Trassenheide	6		1	1,5	Graben im Gebiet	nein	Moorbildungen auf Sand/ Braundünen	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Zulaufstandort in Senkenlage Braundüne ggf. mit Podsolbildung	4	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtschicht/ Zulaufstandort	Verdichtung des internen Regenentwässerungssystems/ Schaffung der Vorflut	Vorflutmöglichkeiten grundsätzlich prüfen
Trassenheide	7		1	1	i.M. 200 m	ja	Braundüne	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtschicht	evtl. an geplantes Entwässerungssystem Birkenhain anbinden	Podsolbildung?: Baugrunderkundung durchführen
Trassenheide	8		1	1	i.M. 200 m	ja	Braundüne	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtschicht	evtl. an geplantes Entwässerungssystem Birkenhain anbinden	Podsolbildung?: Baugrunderkundung durchführen
Trassenheide	9		1	1	i.M. 200 m	ja	Braundüne	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtschicht	evtl. an geplantes Entwässerungssystem Birkenhain anbinden	Podsolbildung?: Baugrunderkundung durchführen
Trassenheide	10		1,5	1,5	i.M. 200 m	nein	Braundüne	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	Braundüne ggf. mit Podsolbildung	5	vorhandene Dichtschicht	???	Podsolbildung?: Baugrunderkundung durchführen
Trassenheide	11		1	1,5	Graben im Gebiet	ja	Moorbildungen auf Sand/ Braundünen	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtschicht	Verdichtung des internen Regenentwässerungssystems/ Schaffung der Vorflut	Vorflutverhältnisse im Gewässer II.O. prüfen
Mölschow	1.1		1,5	2	350 m	ja	Sand auf Geschiebemergel/ Geschiebemergel	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	Zulaufstandort in Senkenlage; schlechte Versickerung durch Wanneneinbildung	6	Zulaufstandort	Schaffung Abfluss in Verbindung mit dem SBA	Vorflutverhältnisse im Gewässer II.O. prüfen
Mölschow	1.2		1,8	1,8	170 m	ja	Sand auf Geschiebemergel	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	Zulaufstandort in schwacher Hanglage	6	Zulaufstandort	Schaffung Anschluss an die Vorflut	Vorflutverhältnisse im Gewässer II.O. prüfen
Mölschow	1.3		2	2	kein Graben	nein	Sand auf Geschiebemergel/ Niedermoortorf	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	Zulaufstandort in Senkenlage	6	Zulaufstandort	Schaffung Abfluss; ggf. Vergrößerung des Feuchtebereiches; Schaffung Biotop	Vorflutverhältnisse im Gewässer II.O. prüfen
Mölschow	2		1,5	1,5	Graben unmittelbar angrenzend	ja	Sand auf Geschiebemergel	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	???	7	Dichtschicht prüfen	Schaffung Abfluss (Drainage; Anschluß Grundstück an Graben)	Vorflutverhältnisse im Gewässer II.O. prüfen
Mölschow	3		2,3	2,3	i.M. 230m	ja	Sand auf schwer durchlässigem Lehm und Mergel, meist trocken	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	schwer durchlässige Schicht verhindert Versickerung Bei Niederschlägen kommt es zur Auffüllung des dränbaren Porenvolumens im Sand, dadurch werden die vermutlich nicht ausreichend geschützten Kellerräume geflutet; schnelle Versickerung des Niederschlages ist wegen des im Liegenden vorhandenen Geschiebemergels nicht möglich. Frage: wie sind die Gebäude gegen Grundwasser gesichert?	7	Dichtschicht prüfen	Errichtung oder Instandsetzung von Bauwerksdrainagen; Ganzjährige Betreuung der Drainagen	Ergebnisse der Kellersohlenvermessung abwarten hier ggf. weitere Baugrunderkundungen erforderlich, um den möglichen Wanneneffekt zu erkunden.
Mölschow	4		2,5	2,5	50 m	ja	Sand auf schwer durchlässigem Lehm und Mergel, meist trocken	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	schwer durchlässige Schicht verhindert Versickerung Bei Niederschlägen kommt es zur Auffüllung des dränbaren Porenvolumens im Sand, dadurch werden die vermutlich nicht ausreichend geschützten Kellerräume geflutet; schnelle Versickerung des Niederschlages ist wegen des im Liegenden vorhandenen Geschiebemergels nicht möglich. Frage: wie sind die Gebäude gegen Grundwasser gesichert?	6	Zulaufstandort	Schaffung Anschluss an die Vorflut; Herstellung eines Fangrabens oder einer Fangdrainage mit Anschluss an das vorhandene Gewässer II.O.	
Zinnowitz	1		0,3	1	Graben im Gebiet	ja	Moorbildungen auf Sand/ Braundünen	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	sehr geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtschicht	Verdichtung des internen Regenentwässerungssystems/ Schaffung der Vorflut	Vorflutverhältnisse im Gewässer II.O. prüfen teilweise Umleitung der oberhalb zufließenden Regenwassers in eine anderes Einzugsgebiet prüfen (Neue Strandstraße an Glienbergweg und Graben 43/4

Gemeinde	Vernässungsfläche	Abstand Grundwasserisohypse - GOK minimal	Abstand Grundwasserisohypse - GOK maximal	Abstand zum nächsten Graben	Gewässer II. Ordnung	vorherrschende Bodenart	Graben geschlossen	Abstand der Gemeinde (mittlere Entfernung; Luftlinie) zum Schöpfwerk	Gewässerpflege möglich	Ursachenvermutung	Fall	Legende	Lösungsansatz	Hinweis weitere Bearbeitung
Zinnowitz	2	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	ja	Wehr defekt, ist zu erneuern	10	<b>Investition erforderlich</b>	Vorhandenes Wehr ist verklemmt und bei der Bedienung auseinandergerissen. Wehr hat die zentrale Steuerungsfunktion bei Hochwässern in den Gräben. Es sollte daher bedienbar bleiben und ist zu reparieren	
Zinnowitz	3	1	1,25	Graben unmittelbar angrenzend	ja	Moorbildungen auf Sand	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Zulaufstandort in ausgeprägter Tieflage	9	<b>geringer Grundwasserflurabstand/ Zulaufstandort</b>	Verdichtung des internen Regenentwässerungssystems/ Schaffung der Vorflut	Vorflutverhältnisse im Gewässer II.O. prüfen
Zinnowitz	4.1	1,5	1,5	i.M. 150 m	ja	Braundüne/ Sand auf Geschiebemergel	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		sehr dichte Bebauung, wenig Versickerungsfläche verfügbar; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	8	<b>hohe Bebauungsdichte</b>	Prüfung der grundsätzlichen Versickerungsmöglichkeiten	
Zinnowitz	4.2	1	1	Graben angrenzend	ja	Moorbildungen auf Sand	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	ja	geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen	2	<b>geringer Grundwasserflurabstand</b>	Freihaltung des vorhandenen Grabens, ggf. Verlängerung des Grabens auf das Grundstück bzw. Bau und Anschluss von Drainagen auf dem Grundstück Moorbildungen weisen auf langfristig vernässte Zustände des Bereiches hin.	
Zinnowitz	5	1,25	1,25	Graben unmittelbar angrenzend	ja	Sand, meist trocken	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen	2	<b>geringer Grundwasserflurabstand</b>	Freihaltung des vorhandenen Grabens, ggf. Verlängerung des Grabens auf das Grundstück bzw. Bau und Anschluss von Drainagen auf dem Grundstück Moorbildungen weisen auf langfristig vernässte Zustände des Bereiches hin.	
Zinnowitz	6	1	1	Graben unmittelbar angrenzend	ja	Moorbildungen auf Sand	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Zulaufstandort in Tieflage	9	<b>geringer Grundwasserflurabstand/ Zulaufstandort</b>	???	Vorflutverhältnisse im Gewässer II.O. prüfen
Zinnowitz	7	0,6	0,6	Graben angrenzend	ja	Moorbildungen auf Sand	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Zulaufstandort in Tieflage	9	<b>geringer Grundwasserflurabstand/ Zulaufstandort</b>	???	Vorflutverhältnisse im Gewässer II.O. prüfen
Zinnowitz	8	1,5	1,5	i.M. 270 m	ja	Braundüne	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		Braundüne ggf. mit Podsolbildung	5	<b>vorhandene Dichtschicht</b>	???	Baugrunderkundung, bei Podsolbildung ist dann die Schaffung von Öffnungen sinnvoll.
Zinnowitz	9	0,75	1	i.M. 440 m	ja	Moorbildungen auf Sand/ Braundünen	ja	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht		geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen; Braundüne ggf. mit Podsolbildung	3	<b>geringer Grundwasserflurabstand/ vorhandene Dichtschicht</b>	Verdichtung des internen Regenentwässerungssystems/ Schaffung der Vorflut	Vorflutverhältnisse im Gewässer II.O. prüfen
Zinnowitz	10	entfällt	entfällt	entfällt	ja	entfällt	entfällt	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	nein	Grabenunterhaltung durch vorhandene Nutzungen erschwert	1	<b>Grabenunterhaltung behindert</b>	Einhaltung § 38 WHG	Vorflutverhältnisse im Gewässer II.O. prüfen
Zinnowitz	11	entfällt	entfällt	entfällt	ja	entfällt	entfällt	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	nein	vorhandene Rohrleitung liegt unter einer Gewerbefläche und ist durch Halle überbaut; vermutlich ist die Leitung bei Starkregenereignissen überlastet.	10	<b>Investition erforderlich</b>	Einhaltung § 38 WHG	ausreichende Dimensionierung der vorhandenen Rohrleitung prüfen; großer Einleiter befindet sich am Ende der Leitung; ggf. erforderliche Vergrößerung der Leitung prüfen; Leitung wird bei Starkregenereignissen durch einen Bypass im Schwarzen Weg entlastet, dieser springt bei ca. 70% der Grabenfüllung am Zulaufort an.
Zinnowitz	12	0,75	0,75	20 m	ja	Flachmoor (Niedermoore), z.T. auf Sand, Faulschlamm, Wiesenalk oder Geschiebemergel	nein	siehe Tabelle im Erläuterungsbericht	nein	geringer Abstand zwischen Sohle Vernässungsobjekt und Grundwasserisohypse, schnelle Auffüllung des vorhandenen Porenvolumens bei Niederschlägen	2	<b>geringer Grundwasserflurabstand</b>	Freihaltung des vorhandenen Grabens durch die Herstellung des Gewässerrandstreifens; ggf. Neubau eines Grabens südlich des Grundstücks oder Neubau von Drainagen auf dem Grundstück mit einem direkten Anschluss an den Graben; dabei Rückstausicherung beachten.	